

ERASMUS POLICY STATEMENT (EPS)

Teilnahme an Erasmus+

Die Private Hochschule für Wirtschaft und Technik gGmbH (PHWT) bietet jungen Menschen eine praxisorientierte Hochschulausbildung in den Ingenieurwissenschaften und der Betriebswirtschaftslehre. Bislang fokussierten sich die Aktivitäten auf die Qualifizierung von Nachwuchs für die Region des Oldenburger Münsterlandes. Hierfür wurde über die letzten 25 Jahre ein dualer Studienansatz etabliert und sukzessive verbessert. Als private Einrichtung sind wir stets bestrebt unseren Kunden, d. h. unseren Studierenden und unseren Partnerunternehmen, den größtmöglichen Mehrwert zu bieten. Beispielsweise aufgrund geänderter gesellschaftspolitischer Rahmenbedingungen ist dadurch u. a. das Thema Internationalisierung für uns in den Blickpunkt gerückt.

In Zukunft möchten wir die Internationalisierung als einen strategischen Baustein an unserer Hochschule etablieren und sowohl unseren Studierenden und Mitarbeitenden einen Auslandsaufenthalt ermöglichen, als auch sehr gerne ausländische Menschen an unserem praxisorientierten Ansatz teilhaben lassen. Die Teilnahme an dem Erasmus-Programm bildet für diese Aktivitäten die Grundlage.

Wir planen zunächst an der Erasmus **Key Action 1** und der **Key Action 2** teilzunehmen. Wenn sich diese bei uns im Hause etabliert haben und sich die Auslandskontakte in den kommenden Jahren immer mehr intensivieren, ist auch vorgesehen, an Key Action 3 teilzunehmen.

Strategie, Ziele und Ergebnisse

Die Internationalisierungsstrategie der PHWT setzt auf die Förderung des Austausches von Studierenden und auf Kooperationen bei Forschungsprojekten und wissenschaftlichen Veranstaltungen mit ausländischen Hochschulen. Sie ist als ein Element in der Entwicklungsstrategie der Hochschule verankert und mit anderen Teilstrategien, z. B. der Forschung, der Lehre oder der Digitalisierung, verzahnt.

Einen zentralen Baustein der Internationalisierungsstrategie bildet die Unterstützung und Motivation der Outgoing und Incoming Studierenden bzw. Lehrenden und Forschenden. Es sollen nicht nur Studien- und Praktikumsaufenthalte gefördert werden, sondern auch gemeinsame Forschungsprojekte von Studierenden und Lehrenden. Für die Outgoing Studierenden ist dafür zunächst ein Mobilitätsfenster im fünften (Betriebswirte) oder siebten (Ingenieure) Semester eingeplant.

Mit der Teilnahme am Erasmus Programm verfolgt die Hochschule das Ziel, weitere Hochschulpartnerschaften vor allem im europäischen Raum zu gewinnen und ein attraktives Netz an internationalen Hochschulkooperationen aufzubauen. So wird den Studierenden ermöglicht, ein Auslandssemester innerhalb eines feststehenden Kooperationsrahmens zu absolvieren.

Auch das Hochschulpersonal wird einbezogen und in seinen Absichten bestärkt, an internationalen Aktivitäten teilzunehmen. Die Hochschule ermutigt die Professoren zur Teilnahme an Branchentagungen, Kongressen, Symposien und akademischen Treffen, um qualitativ hochwertige Partnerschaften zwecks gemeinsamer Planung und Durchführung von Forschungsarbeiten anzubahnen. Die internationalen Erfahrungen des Personals stellen einen Mehrwert für die Qualität, Aktualität und Praxisnähe der Lehre und des Studiums dar. Ferner fördern solche Erfahrungen wiederum zukünftige Austausche.

Daneben werden auch Maßnahmen ergriffen, um internationale Studierende anzusprechen und für ein Studium an der PHWT zu gewinnen. Hierfür sollen Plattformen wie z. B. Fach-/Bildungsmessen oder auch persönliche Kontakte genutzt werden. Das englischsprachige Lehrangebot wird sukzessive erweitert, um eigenen und Studierenden von außerhalb ein umfangreiches und interessantes Angebot unterbreiten zu können. Für Incoming Studierende werden zudem besondere Angebote geschaffen, wie z. B. die Integration in praxisbezogene Projektarbeiten.

Die Zusammenarbeit mit Wirtschaftsunternehmen ist aufgrund der hauptsächlich angebotenen dualen Studiengänge ein Merkmal der Bachelorprogramme der PHWT. Solche Kooperationen gewährleisten die Qualität einer praxisnahen Bildung und die zielgruppenorientierte Weiterentwicklung der Studiengänge. Die Hochschule strebt an, an internationalen Kooperationsprojekten teilzunehmen, die praxisorientierte Ergebnisse liefern und sich mit den hochschulpolitischen Zielen vereinbaren lassen. Die Möglichkeit zur Teilnahme an Kooperationsprojekten wird durch den Erasmus Koordinator kommuniziert. Der Aufbau von gemeinsamen Studienprogrammen oder Praxisprojekten, wie z. B. Summer Schools, gehört ebenso zum Internationalisierungskonzept der Hochschule. Mit zukünftigen Partnerhochschulen, die auch am Erasmus Programm teilnehmen und dadurch bestimmte Qualitätssicherungsinstrumente aufweisen, ist ein wesentlicher Grundstein zur Entwicklung gemeinsamer internationaler Vorhaben gelegt.

Es sollen alle Zielgruppen innerhalb der Hochschule, d. h. Studierende, Forschende, Lehrende und Verwaltungspersonal am Erasmus-Programm partizipieren, wobei verstärkt der Fokus auf Chancengleichheit und soziale Partizipation gelegt wird: insbesondere Studierende mit Kind, aus bildungsfernen Schichten, mit körperlicher Beeinträchtigung oder mit Fluchterfahrung sollen zukünftig an den Angeboten des Erasmus-

Programms teilnehmen können. Die PHWT bildet künftige Betriebswirt:innen und Ingenieur:innen in 6 Studiengängen aus, die in ihrer späteren Berufsleben als Multiplikator fungieren werden.

Ein zentraler Punkt der Internationalisierung und Modernisierung der Hochschulbildung sind die persönliche, professionelle und interkulturelle Entwicklung aller Mitglieder. Es sollen Schlüsselkompetenzen, digitale Kompetenzen, sprachliche Kompetenzen und gemeinsame Werte vermittelt werden. Dieser Zielsetzung trägt Erasmus in hohem Maße Rechnung. Die zunehmende Digitalisierung ist eine Herausforderung im Erasmus-Programm 2021/27. Eine moderne Internationalisierungsstrategie kann ohne digitale Vernetzung und digitales Management nicht zukunftsweisend sein.

Indikatoren

In Bezug auf internationale Mobilität werden folgende Zahlen und Ziele für die Dauer der neuen Erasmus-Programmlaufzeit, d. h. von 2021-2027, angestrebt. Da die PHWT bezüglich ihrer Aktivitäten im Bereich Internationales ganz am Anfang steht, liegen keine Erfahrungswerte, z. B. für die Motivation der Studierenden und Mitarbeitenden an Mobilitäten teilzunehmen, vor. Es wurde versucht die nachfolgenden Zahlen realistisch einzuschätzen.

Es werden in den kommenden Jahren rund 30-60 Mobilitäten von Studierenden pro Jahr angestrebt – jeweils hälftig für Incomings und Outgoings. Dazu ist geplant insgesamt etwa 3-6 Mobilitäten pro Jahr von Mitarbeitenden, Lehrenden oder Forschenden zu erreichen.

Das Ziel der weiteren Erhöhung der Anzahl der Outgoings und Incomings wird durch die Intensivierung der angestrebten Services gewährleistet: z. B. akademische und institutionelle Begleitung für Outgoings vor, während und nach dem Auslandsaufenthalt bzw. Orientierungswochen, Wohnraumvermittlung, Mentor:innen- und Buddy-Programme oder die Vermittlung von Deutsch-Sprachkursen auf allen Niveaustufen für die Incomings.

Kurse zur Interkulturalität werden für alle Interessierten als Beitrag zur „Internationalisation at home“ organisiert. Ebenso sollen gemeinsame Veranstaltungen mit Incomings sowie zurückgekehrten und zukünftigen Outgoings durchgeführt werden, um Erfahrungsaustausche oder auch weitergehende persönliche Kontakte zu ermöglichen.

Bei der Durchführung der Aktivitäten im Rahmen des Erasmus-Programms sind transparente und klar definierte Kriterien für die Teilnahme, die Gleichheit bei der Auswahl der Programmteilnehmer:innen und internes Monitoring durch jährlich stattfindende Evaluierungstreffen aller Beteiligten vorgesehen.

Mit der Teilnahme am Erasmus+ Programm sollen Mobilitätsmaßnahmen und Projekte gezielt gesteuert und finanziert werden. Zur Durchführung und Förderung der Mobilitätsmaßnahmen werden Strukturen und Abläufe definiert, ein umfassendes Informationsangebot aufgebaut und personelle Voraussetzungen und Zuständigkeiten geschaffen.

Gemeinsame Projekte mit Partnerhochschulen im Bereich innovative Lehr- und Lernmethoden und Blended Learning Angebote werden angestrebt und unterstützen die Internationalisierung der Hochschule und stärken die Kooperationen.

Die Teilnahme an internationalen Kooperationsprogrammen soll zukünftig verstärkt werden, um die Zusammenarbeit mit Hochschulen in Programm- und Partnerländern auszubauen. Die Schwerpunkte und Kompetenzen der PHWT wie das duale und praxisorientierte Studienkonzept und die umfassende Vernetzung mit Unternehmen und regionalen Akteuren werden dafür eingebracht. Mobilität der Studierenden und Lehrenden, internationale Programme und Kooperationen vermitteln wichtige fachliche, sprachliche und interkulturelle Kompetenzen, persönliche Weiterentwicklung und soziale Fähigkeiten, die zur Steigerung der Beschäftigungsfähigkeit von nationalen und internationalen Studierenden beitragen.

Internationale Programme und Mobilitätsmaßnahmen sowie die Einbindung von internationalen Studierenden, Lehrenden und Kooperationen ins Hochschulleben erhöhen langfristig die Qualität der Lehre, der Ausbildung und des Studiums und steigern die Attraktivität der Hochschule als moderner Studienort.